

Hallische Zeitung

vom. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 84.

Halle, Sonnabend 11. April 1891.

183. Jahrgang.

Gezogen... für Halle u. Umgegend... 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M.

Anzeigen... für Halle u. Umgegend... 10 M., durch die Post bezogen 12 M.

Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser unternahm gestern gemeinsam mit der Kaiserin seine gewohnte Spazierfahrt in den Thiergarten... Der Kaiser unternahm gestern gemeinsam mit der Kaiserin seine gewohnte Spazierfahrt in den Thiergarten, begab sich sodann in das Reichstagsgebäude...

sein Gedicht wie seine Schriften gleich bekannte... sein Gedicht wie seine Schriften gleich bekannte frühere Hauptmann Gdn. Müller hat, wie wir hören, eine Publikation über die Soldatenmordhandlungen vorbereitet.

Die Sozialdemokratie sucht Kampfkraft nach Nationalitäten... Die Sozialdemokratie sucht Kampfkraft nach Nationalitäten. Nach Aufhebung der Nationalitäten sollen bekanntlich alle Staatsbürger unter gleichen Recht; über sich gegen dasselbe verhalten.

Unter freierlegter Aufhebung an die Genossen... Unter freierlegter Aufhebung an die Genossen, von allen Parteien und Verbänden aus, sind nun zu beachtenswerthen, ist bisher nur theilweise beachtet worden.

Verwendung des Stempels... Verwendung des Stempels. Durch das neue preussische Gesetz über das Notariat ist die Verantwortlichkeit des Notariats für die rechtliche und richtige Verwendung des Stempels wesentlich verringert worden.

Verwendung des Stempels... Verwendung des Stempels. Durch das neue preussische Gesetz über das Notariat ist die Verantwortlichkeit des Notariats für die rechtliche und richtige Verwendung des Stempels wesentlich verringert worden.

Verwendung des Stempels... Verwendung des Stempels. Durch das neue preussische Gesetz über das Notariat ist die Verantwortlichkeit des Notariats für die rechtliche und richtige Verwendung des Stempels wesentlich verringert worden.

Anf ein Gesetz des Reichstags von Rottenburg... Anf ein Gesetz des Reichstags von Rottenburg am künftige Annahme der Männer-Erben hat neulich das württembergische Ministerium einen abthätigen Bescheid erteilt.

Reichstags-Verhandlungen.

1. Sitzung vom 9. April. 1. Uhr. Am Bundesratsstische: von Büttcher, Freiherr von Beplich u. A. Das Tages ist die Veranlassung der Gewerkschaftsangelegenheit bei 125, welcher von Verlagsbruch handelt, fort.

Die Bestimmungen sollen auch auf die Hausindustriellen Anwendung finden. Abg. Auer (Sog.) beantragt, den Vorschlag ganz zu streifen.

Der Herr Reichstagspräsident... Der Herr Reichstagspräsident hat die Verhandlung über die Gewerkschaftsangelegenheit eröffnet. Er hat die Verhandlung über die Gewerkschaftsangelegenheit eröffnet. Er hat die Verhandlung über die Gewerkschaftsangelegenheit eröffnet.

„Namenlos.“

Von Maria Schöpf.

Der Signor wünschte das Schloß zu sehen? fragte eine rutilige mürrißche Alte den vor ihr stehenden Herrn, es ist aber Niemand hier, der es zeigen könnte und ich selbst kann die steilen Treppen nicht steigen.

Es sollte mir leid thun, den Weg von Ravenna hierher gemacht zu haben, ohne meinen Zweck zu erfüllen, sagte der Fremde mit seltsam einschmeichelnder Stimme und zog seine Wirt. Ich gebe gerne fünf Lire, wenn ich einen Führer bekomme, besinnt Euch einmal, gute Frau, vielleicht ist doch jemand hier.

und die seuchte, modrige Lust, die ihn anwehte, verursachte ihm Unbehagen. Es ist doch recht schauerlich hier, damit brach er das Schweigen, in dem die Alte sich gefiel, als sie die angestrichelten Stufen einer schmalen Treppe hinaufgestiegen; und Jhr wagt hier, ohne daß es Eurer Schmachtheit schadet?

Sie nicht mit dem Kopf ohne den Fragenden dabei anzusehen, was ging es auch ihn an? Die Beiden traten durch eine noch halb in den Angeln hangende eiserne Thür in einen hohen, weiten Raum, den einflügeligen Ritteraal, von dessen alter Herrlichkeit nur noch mächtige Steinreste und Stühle, einige verrostete alte Waffen und die Decke tragenden Marmorpilaster zeugten.

Wollen der Signor hier hinausgehen? fragte die Frau, auf eine dieser Fensterhöhlen deutend; den Herren Notaren ist es gerade um den Ausgang zu thun. Er folgte ihrer Aufforderung und konnte einen Ruf der Ueberraschung nicht unterdrücken. An einem Vorsprung des grauen Thurnes vorbei schweifte sein Blick über schattige Wälder und grüne Flächen hinweg, die eine martrite, blaue Grenze, das in ruhiger Majestät sich weit erstreckende Meer, noch nehr hervorhob.

Weg, den sie ihm bezeichne. Giacomo? Hier wollte also außer ihr noch ein menschliches Wesen, wer tunte das sein? Er stieß mit dem Fuß an eine angelegte Türe, die freischend auflos, und seinen Blicken bot sich ein Bild, wie er es gewiß nicht geglaubt, das ihm unwiderstehlich vorwärts trieb.

„Störe ich?“ fragte dieser mit weicher, klappvollem Stimme, die so gar nicht in den kalten, funtelnden Blicken paßte, die rasch den letzten Raum überflogen und dann auf Giacomo horten blieben. „Unter Kollegen könnte das freilich schwerlich sein, denn, wie ich sehe, huldigt Ihr der bescheidenen Kunst wie ich.“

„Oh, Sie sind ein Bildhauer, ein Künstler?“ rief der Angeredete. „Dank, vielen Dank, daß Sie herausfanden, es ist so lange her, seit ich von meiner Kunst reden hörte — so so lange! Und gerade heute müssen Sie kommen, wo ich verzweifelte an dem, was ich leisten.“ „Ein Künstler ist Antonio Ferrari nicht, leider!“ sagte der Gast und setzte sich auf einen der Steinblöcke, „doch verzeihe ich etwas von der Kunst, und einige meiner Schöpfungen erfreuen sich großer Beliebtheit unter meinen Freunden. Wo habt Ihr denn gerade, welche Schule besucht? Und vor allem, wie kamt Ihr hierher?“

der in unserem jetzigen Amtsgerichtsgebäude besonders für das Publikum herrschenden, durch die beschränkten Räumlichkeiten veranlassenden Mängel; ferner eine Petition von beiden städtischen Behörden um Aufhebung ihres Beschlusses, betr. Errichtung eines kostspieligen großartigen Restaurationslokals nebst Saal auf der Peitzing und zugleich um nachmalige Erwürdigung dieser Angelegenheit, endlich eine Petition an den Magistrat um Aufhebung der städtischen Grund- und Reichsteuer vom 1. April 1892 ab; der letzteren Petition wird eine diese Frage eingehend behandelnde Denkschrift beigelegt werden. Bei der Wichtigkeit der vorstehenden Fragen wird zweifellos auf einen sehr regen Nachdruck der in Aussicht genommenen Veranlassung zu rechnen sein.

Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * * Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * *

Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * * Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * *

Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * * Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * *

Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * * Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * *

Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * * Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * *

Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * * Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * *

Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * * Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * *

Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * * Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * *

Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * * Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * *

Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * * Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * *

Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * * Witz der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. * * * * *

das Wohnhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mark 7,50 pro Stück.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 10. April. (Fernsprechnachr. d. Nach. Bl.) Zum Sommeraufenthalt für die kaiserlichen Prinzen ist das Stadtschloß zu Charlottenburg nach Angabe dortiger Blätter auszuheben worden.

Auf Veranlassung eines hohen Beamten hat sich die staatswissenschaftliche Gesellschaft zu Berlin jüngst mit der Erörterung der bestehenden Verhältnisse der Börse und den zur Beseitigung derselben in Aussicht zu nehmenden Maßnahmen eingehend beschäftigt. Bei der autoritativen Stellung, welche die gedachte Gesellschaft dadurch einnimmt, daß sie, aus nur etwa 30 Mitgliedern als höchstzahl bestehend, fast die gesammten maßgebenden Persönlichkeiten des hohen und höchsten Beamtenstums, sowie der Volkswirtschaft in sich schließt, darf man wohl mit Recht darauf gespannt sein, welchen erfolgreicheren Erfolg die gemachten Erörterungen haben werden.

Wien. Die vom „Nisse“ gemeldeten Verhörehen des österreichischen Consuls in Solowoi durch Zollwächter ist bisher unbestätigt geblieben. (Vergl. gelbte Fernsprechnachrichten). — Ein Regierungserlaß macht auf die Ungleichheit aufmerksam, daß die Arbeiter am 1. Mai eingemäht sein wollen. Die Regierung erklärt, daß in dem Staatsbeschlusse dem Arbeiter nicht freigegeben wird.

Rom. Crispi kündigte dem monarchischen Studentenverein in Bologna seine Anwesenheit für den 19. April an. Die dortigen Radikalen bereiten eine Crispi feindliche Kundgebung vor. — Die Regierung wird die öffentliche Versammlung am 1. Mai unterlassen. Die Garnison von Rom ist um ein Regiment verstärkt worden. — Der Streik der Schmelzwerke in Sizilien hat einen Besorgnis erregenden Umfang angenommen; da Unordnungen befürchtet werden, hat der Präfect schleunigst Truppenverfügung erlassen.

Paris. Ein heftiges Feuer zerbrach in Brionton die Unterpräfektur und die Gendarmeriestation. Wasser- und Dampf verbanden die Löscharbeiten. Mehrere Personen sind verwundet.

Hamburg, 9. April. Der hamburgische Dampfer „Nordmühl“, 4000 Tons groß, mit Solpeter befrachtet, wurde im Kopenhagener Canal bei Wolparafio von der sibirischen Regierungspolizei verhaftet. Letztere verlangte 2 Vfr. für die Tonne Solp.

Hamburg, 9. April. Der Schmiedemeister Mendler erkrankte seine Geliebte, die Wittfrau Neumann, in ihrer Wohnung. Der Mörder ist verhaftet.

Wien, 9. April. Nach feierlichem Hochamt in der Stephanskirche hielt der Reichsrath die erste Sitzung ab. Der Abgeordnete Smolka übernahm unter lebhaftem Beifall den Vorsitz als Alterspräsident. Es folgte zunächst die Eröffnungssitzung des Abgeordnetenrathes.

Wien, 9. April. In der heutigen ersten Sitzung des Abgeordnetenrathes überreichte die Jungescheide dem Präsidenten die von ihnen angeforderte Reichsverwahrung. Die erste Sitzung des Herrenhauses war eine rein formelle.

Wien, 9. April. Baron Ringhoffner und Director Wittgenstein luden bei Schneytal um die Genehmigung zum Wiedereintritt der deutschen Funktionäre in die betreffenden Komitees der Landesausstellung nach. Schneytal erklärte, die Entscheidung stehe bei den deutschösterreichischen Vertrauensmännern und hänge von der endgültigen Entscheidung der Parteistellung im Reichsrath ab, insbesondere nach dem Bekanntwerden der Thronrede.

Bern, 9. April. Die Anklagekammer des Bundesgerichts hat Galloni wegen Mordes und 21 Anderer, am 1. April verurtheilt. Galloni wurde wegen Mordes zu lebenslänglicher Haft verurtheilt.

Wien, 9. April. Die Contraktoren der Kammer nahen einmüthig dem Kaiser um die Ernennung zum Reichspräsidenten an und setzten als die niedrigste zur Wahlfähigkeit erforderliche Stimmzahl auf bisher 100 Stimmen fest. Die meisten Mitglieder waren über das Gelingen einer eigenen Wahlung einig. Eine lange Debatte fand statt über die Frage, ob zu der Festsetzung eines Census von 10 Proc. und der Bedingung einer eigenen Wahlung noch das Erforderniß einer gewissen Capacität zugefügt werden sollte. Die Mitglieder der Rechten sind im Allgemeinen gegen obige Bedingungen. Die Session wird nächsten Mittwoch wieder zusammenzutreten.

London, 9. April. Die dem „Netherlands Bureau“ aus Romhoff gemeldet wird, hat die englisch-italienische Compagnie eine Proklamation veröffentlicht, in welcher sie alle Gruben und das Recht, in dem Gebiete der Gesellschaft nach Mineralien zu graben, ausschließlich für die Inhaber von Freirechten der Gesellschaft in Anspruch nimmt und den Europäern und anderen Fremden verbietet, von den Eingeborenen Ländereien zu kaufen.

London, 9. April. Eine Meldung des „Netherlands Bureau“ aus Simla bestätigt die Ermordung Quintons und seiner Gefährten. Der Rebellenführer in Manipur schied an dem Morgen, die Manipuri hätten Dunit in Galtät, weil die Engländer seine Soldaten ködten, den Dunit angreifen und den Tempel entweihen.

London, 9. April. Das „Netherlands Bureau“ meldet aus Simla: Die Manipuri griffen die Position Grants bei Thobal an. Nach dreitägigem Kampfe wurden sie mit großem Verlust zurückgeschlagen. Der Führer der Manipuri sind gefangen. Capitän Redgrave unterlag. Grant. Die Manipuri erklärten sich bereit, die englische Oberbefehlshaber anzuerkennen, sobald die Engländer in Manipuri einzuziehen würden.

Schiffsbewegungen.

Sambura, 9. April. Der Postdampfer „Gherinea“ der Sambura-Amerikanischen Handelsflotte ist abgegangen.

von New-York kommend, gestern Nachmittag 2 Uhr abgegangen. Bremen, 9. April. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Borea“ hat auf der Rückreise von New-York heute früh 8 Uhr Seilschiff.

Wasserstände.

Ort	9. April	10. April	11. April
Dalle	2.62	2.66	0.04
Erftel	3.50	3.58	0.08
Melchke	2.86	2.86	0.00
Strahlfurt	2.00	1.70	0.30

Waaren- und Produktberichte.

Waren- und Produktberichte. * * * * * Waaren- und Produktberichte. * * * * *

Wetterbericht.

Wetterbericht. * * * * * Wetterbericht. * * * * *

Währungsberichte.

Währungsberichte. * * * * * Währungsberichte. * * * * *

Währungsberichte.

Währungsberichte. * * * * * Währungsberichte. * * * * *

Währungsberichte.

Währungsberichte. * * * * * Währungsberichte. * * * * *

In grau und gelblich in allen Breiten empfohlen

H. C. Weddy-Pöncke.

Wiederholte.
Donnerstag, 8. April. (Centralblatt).
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

2. Klasse 184. Königl. Preuß. Lotterie.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.

Wiederholte.

Wiederholte.
Wiederholte.
Wiederholte.